

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume IV - Story 14 - ca. 1995
Original in Englisch - übersetzt, verändert und Korrektur - Norbert Essip - März 2016

Solange ich mich erinnern kann, habe ich in meine Jockeyhosen gepisst und es gründlich genossen. Ich kann mich jetzt nicht sicher daran erinnern, wie oder warum ich damit begann, aber es war schon so in der Schule, das ich es tat. Obwohl ich es nicht auf eine Weise tat, das es irgendjemand anderes bemerkt. Ich war auch kein Hosennässer, wie es bei Jungs schon mal vorkommt. Ich hatte meine besondere Art die Pisse abzulassen. - Wenn ich zur Toilette gehen muß, öffnete ich noch meinen Hosenlatz, aber statt meinen Penis aus der Unterhose rauszuholen, machte ich was anderes. Zog nur die Vorderseite meiner Unterhose etwas aus dem Hosenlatz raus und hielt dann meinen Penis umwickelt von dem Stoff fest. Und jetzt erst ließ ich die Pisse laufen, bis der Baumwollstoff ganz nass ist. Fertig mit pissen, machte ich die Hose wieder zu und ging zur Klasse zurück. Auf diese Weise hatte ich jetzt das Vergnügen, in der Klasse mit einer feuchten Unterhose zu sitzen, ohne das die nasse Stelle so groß war, das es meine Jeans auch allzu deutlich durchnäßt hat.

In letzter Zeit pisse ich mir in Unterhose und Jeans so oft wie es geht. Je mehr ich es mache, desto weniger mache ich mir noch Gedanken, wann und wie ich es gerade mache. Ziemlich oft beschließe ich spontan in meine Hose zu pissen und tu es dann auch gleich, ohne Rücksicht darauf was auch immer ich zufällig trage zu der Zeit. Ich lasse es direkt laufen. Denn wenn ich noch lange überlege, habe ich auch schon einen Harten und es kommt nichts mehr raus. - Ich habe sogar schon in einige meiner besten Anzüge gepißt, wenn ich gerade auf dem Heimweg von Freunden oder Arbeit gewesen bin. Ich mag es, wenn sie dann einen nassen Fleck im Schritt bekommen haben, nur konnte ich das nicht so oft machen, da ich damit auch normal zur Arbeit gehen muß. Das ich mich auf meinem Fahrrad ziemlich leicht einpissen kann, das hatte ich bald zur Gewohnheit gemacht. Wenn ich einige Getränke getrunken habe, trete ich weiter die Pedale und pisse mir dabei in die Hose. Heute mit den Radlerhosen macht es am meisten Spaß. - Auch lasse ich immer eine Jeans und Slip im gebrauchten, verpißten Zustand. Sie sind also schon lange nicht mehr gewaschen worden! Immer wieder pisse ich in diese Sachen rein. Dies hat dann eine besondere Wirkung. Von dem wiederholten unfreiwilligen und gewollten einpissen, hinzu kommt noch der viele Sperma, so sind die Sachen richtig gebeizt von der Pisse und sie riechen wirklich heftig. Sehen nicht nur geil aus, sie fühlen sich auch verdammt sexy an, wenn ich sie wieder anziehe, um sie erneut voll zu pissen und voll zu wichsen.

Ich trage manchmal auch diese verpißten Jeans im Bett. Besonders dann, wenn ich einige Biere getrunken habe. Wenn ich dann in der Nacht aufwache, müßte ich pissen gehen. Ich muß auch ohne das Bier einmal pro Nacht pinkeln gehen. Mit Bier meist sogar zweimal! Doch ich lasse alles gerade im Bett liegend in meinen kurzen Jockeyshort und meiner Jeans laufen. Genieße die Empfindung, die ich durch die heiße Pissüberschwemmung in dem Short und der Levis entsteht. Erst sickert die Pisse um meine Eier und dann weiter zu meinen Arsch und zuletzt sickert es raus, bis dann das Bettlaken regelrecht von der Pisse dampf. Noch bevor ich damit fertig geworden bin mich einzunässen, ist mein Pisser ganz hart und meine Hand massiert ihn durch den nassen Jeansstoff. Dabei presse ich noch den letzten Tropfen der Pisse in meine Jeans. Ziehe den Reißverschluss herunter und schiebe meine Hand in den Hosenlatz rein, genau dahin wo die eingeweichte nasse Baumwolle meinen harten Schwanz umspannt. Innerhalb weniger Momente erreiche ich den Höhepunkt in meiner kurzen Hose. Sie wird wieder vollgepumpt mit Sperma. Sobald ich sie gefüllt habe, spiele ich noch mit dem geil riechenden Glibber und gehe in den Schlaf zurück. Bevor ich am Morgen das Bett verlasse, pisse ich garantiert noch mal in die Hose. Somit habe ich die Hose und das Bett zwei oder dreimal in der Nacht nass gemacht.

Das Laken schwimmt dann förmlich von der Pisse. Ich lasse es dann nur trocknen über Tag, weil ich will, das es am Abend noch besser riecht und wieder Lust aufs einpissen bekomme...

Längst kann ich auch mit einem Steifen pissen. So dass, wenn ich noch nicht völlig damit fertig geworden bin mich einzupissen, presse ich weitere Spritzer Pisse in meinen Short rein, während ich meinen Steifen schon zum Orgasmus hochtreibe. Tatsächlich kommt es vor, dass gleich nach dem letzten Tropfen Pisse auch schon das Sperma abläuft. Ich kann auch mit einen nicht voll ausgefahrenen Pisser, also keine volle Latte, meinen Sperma abladen. Oft biege ich den Penis so, dass er genau über meine prallen Bälle liegt. Der Schwanzkopf ist dabei nach unten gerichtet. Wenn ich meine Spermaladung in meinen Jock schieße, rinnt der weiße Glibber über meine Bälle ab und sickert genau zwischen meine Arschspalte. Ich genieße das am meisten, wenn ich den warmen Glibber spüre und wie es dann duftet...

Im Bett nässe ich mich in allen Arten von Positionen. Manchmal lasse ich es gerade laufen, mit meinem Pisser der gegen das Innere meines Reißverschlusses pocht. So pisse ich sofort beide Beine von meinen Jeans voll. Zu anderen Zeiten, ich sitze auf meinen Stuhl am Schreibtisch und schreibe Briefe, wie jetzt gerade diese Story. Dabei lasse ich es laufen und die Pisse läuft über meine Oberschenkel und sammelt sich an meinem Hintern in meinen Jockey Shorts und Jeans. Die durchnässten Sachen behalte ich, bis ich in einem weiteren Bad von warmer Nässe sitze. - Etwas anderes was ich gerne mache. Ich liege auf dem Rücken im Bett, öffne meine Jeans und richte meinen Pisser hoch, um mir über mein Hemd zu pissen. Wenn der Druck besonders stark ist, erreicht der Pissstrahl auch mein Gesicht und manchmal auch bis in meinen offenen Mund. Ich trinke dann meine eigene Pisse, damit sie später wieder unten raus kommt. - Ich habe auch draußen meine Hose im Park (normalerweise bei Nacht) genässt. Einmal, es war ein sehr heißer Tag, habe ich es während der Fahrt in meine kurze Radlerhose laufen lassen. Danach war alles total nass. Ich nehme an, dass die Leute dachten, ich hätte einen sehr schweißbedeckten Arsch. - Es gibt auch Anlässe, wie dieses Wochenende, wenn ich mich nicht darum kümmere meinen Penis zum pissen aus der Hose zu holen. Den ganzen Samstag und den Sonntag nässe ich mich jedes Mal ein, wenn ich pinkeln muß. Manchmal auf meinem Stuhl sitzend, manchmal nässe ich in meine beiden Jockeyshorts und Jeans, während ich auf der Toilette sitze. Zu anderen Zeiten sitze, gehe oder stehe ich, und lasse es laufen. Egal wo ich mich gerade befinde. Zum Glück, das ich einen gekachelten Boden habe, so brauche ich die Nässe später nur aufwischen. Und irgendwann, da bin ich dann so geil, das es mir fast von alleine kommt...

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume IV - Story 15 - ca. 1995

Original in Englisch - übersetzt, verändert und Korrektur - Norbert Essip - März 2016

Ich erinnere mich immer dankbar an Peter, der mich damals in die Freuden der Pisse einführte. Ich war damals 22 und war immer noch ein bisschen wie ein unartiges Kind gewesen. Seit ich 14 war, war ich begierig darauf, zu experimentieren, jede Art von sexueller Stimulierung zu erfahren. Ich wollte mein Repertoire von Sexspielen neue Dimensionen hinzufügen, und jede Art von erotischer Aufregung erleben. Mit anderen Mitschülern konnte ich das nicht mehr so erleben, aber als ich Peter traf, wußte ich, dass er abartig und total geil ist. Der Grund dafür war sicher, dass er eine Lederjacke, mit einem paar militärischen Handschellen trug, die von der linken Seite seiner hautengen Lederjeans herunterhing. - Wir waren damals auf einer Toilette. Er stand neben mir, zog seinen 18 cm Schwanz heraus und fuhr fort zu pissen. Ich war wie hypnotisiert, wie er da stand, seinen Pisser haltend und sich darauf konzentrierte ein langes abpissen zu haben. Von Kerlen mit großen Pisser fasziniert zu werden, ist eine meiner vielen Schwächen, so dass ich keine Zeit verlor ihm nach draußen folgte und ihn fragte, ob wir

zusammen was machen. Noch ehe ich es begriff, hatte er jene Handschellen angebracht und schleifte mich einfach hinter sich her. Sobald wir ins Schlafzimmer hineinkamen, begann er mein zerrissenes T-Shirt und enge zerrissene Jeans langsam zu befangern. Das Nächste was er tat, er begann meine Baumwolle Unterhose und den Jeansstoff in Stücke zu reißen, bis ich als verkommener Ochse da stand. Mein Steifer stand nackt von mir ab, bereit für weitere Taten.

Danach ordnete er an, dass ich mich auf dem Boden legen soll. Er nahm die Handschellen zu seiner Seite und machte sie irgendwo fest. Dann nahm er eine Art Manschette und band sie um mein Gehänge. Das zog er bis zu meinen Händen hoch und gab mir den Befehl, mit einer freien Hand meinen Schwanz zu wichsen. Dabei schaute er mir auf die Finger und beobachtete wie ich mich abmühte zu wichsen. Danach zog er langsam seinen Zipper herunter, zog seine riesige Salamiwurst heraus und begann ihn zu wichsen, bis er auch eine volle Latte bekommen hatte. Gerade als ich hoffte, er könnte sein heißes cremiges Sperma über mich schießen, hörte er auf. Immer noch war sein 18 cm Kolben auf mich gerichtet. Plötzlich schüttelte er sich, so als wenn er einen Krampf hätte. Im selben Moment strömte eine dampfende Goldgelbe Brühe, seine Pisse überall auf meinem nackten Körper. - Wie Elektrizität regte mich das Element der Überraschung auf, als ich diese neue Erregung erfuhr. Zu sehen und erleben, den ersten Pisskumpel zu fühlen, wie er seinen Pisser aus der Hose holt und mich seine kochend heiße Pisse trifft, alles über meinem kühlen bloßen Körper. Er machte die Beine auseinander, fuhr fort seinen Schwanzkopf auf meine Titten, den Körper, die Oberschenkel, mein Glied usw. zu reiben... Da er fortfuhr, zu pissen und zu pissen, welches mich veranlaßte weiter zu wichsen... und schließlich, als er damit fertig wurde zu pissen, legte er die Handschellen wieder richtig an. - Ich war so sehr erregt, das mein ganzer Körper zuckte, ausgelöst dadurch das Peter meinen Körper gefesselt hatte und über mich abgepißt hat. Im selben Moment lud mein Schwanz sein cremiges Lava ab...

Diese Nacht hat Peter noch andere Arten von S/M Spielen mit mir gemacht und das war nicht nur seine Pisse erdulden. Doch hindert mich die Art und Weise, was er alles mit mir machte, daran es im Detail hier zu beschreiben. Jedoch würde ich eines Tages gerne Auszüge davon über meine erotischen Begegnungen und Erfahrungen herausgeben, als eine Art Tagebuch eines unartigen Kindes oder den Fortschritt eines perversen Masos... - In der Tat bedeutet es mir so viel, das ich bereit wäre, für Pisse zu zahlen, sofern der Typ seinen riesigen Schlauch an meinem heißen Körper hält und seine Ladung abschießt. In diesem Augenblick wünsche ich, dass Peter mit etwas recyceltem Bier hier wäre. - Schäme dich nicht dafür geil auf Pisse zu sein. Sei stolz. Es ist eine große und geile Aufregung der Homoerotik. Die Nacht, als Peter alles über mir pißte, war es eine der wichtigsten Erfahrungen in meiner sexuellen Entwicklung. So, nächstes Mal wenn du pissen mußt, vergeudet es nichts, teilt es mit einem anderen Pisskumpel. Oder Versuch mal in hautenge Jeans zu pissen. Es ist ein großes Gefühl. Es ist es wert, all die abartigen Gefühle gerade durch ein Pisspiel zu kultivieren. Verbreite etwas Ekstase durch Pissen mit einem Kumpel.

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume IV - Story 16 - ca. 1995

Original in Englisch - übersetzt, verändert und Korrektur - Norbert Essip - März 2016

Die Nacht war heiß und ich war geil wie ein Waschbär. Ich fuhr an eine Tankstelle, wo ich in die Toilette ging, um etwas Geiles zu erleben. - Es gab hier drei Zellen. Ich wählte die mittlere aus. Die anderen zwei waren noch leer. Die Wände schrien mit sexueller Graffiti. Zwei große Glory Holes waren von irgendeinem geilen Fickern mit einer Säge gemacht worden, so dass er das nebenan ausspionieren konnte. Ich begann die Schrift an der Wand zu lesen. Es brachte mich dazu noch geiler und gieriger auf versauten Sex zu sein. Die Geilheit stieg und stieg... -

Mit einem wahnsinnigen Steifen, der durch meine enge weiße Jeans pulsierte, begann ich mich auszuziehen. Völlig nackt auf dem Sitz sitzendes, begann ich meine riesige Latte weiter zu massieren. Ich sah, dass aus der Schwanzspitze bei mir etwas Sperma tropfte. Also mußte ich aufpassen, nicht schon jetzt abzuspitzen, denn ich wollte doch einen anderen dabei zu sehen. - Angeregt durch eine Skizze an der Wand, die einen Typ zeigt, der seine Pisse über seinem Kameraden stehend und auf seine engen Jeans pisste. Die Zeichnung verursachte, dass ich begann über verrückte Pisserein nachzudenken. Plötzlich hörte ich, wie jemand in den Raum kam und in die hintere Zelle ging. Ich war in den Gedanken zu weit weg, um noch vorsichtig zu sein, so dass ich damit weitermachte meinen Hammer zu wichsen. Der Typ muß mein wichsen gleich gehört haben, da er durch das Loch sah, um zu sehen, was da gerade abgeht...

Wie er meinen sexuellen Zustand sah, schrieb er schnell einen Zettel, auf dem er mich fragte, was ich mag... Ich schrieb zurück und sagte, dass ich einen Kerl suche, der seinen riesigen Schwanz aus der Hose holt und mir seine kochend heiße Pisse über mich pumpt. Ich sagte, dass ich ein Sklave für Pisse bin, der bereitwillig für das Privileg zahlen würde, wenn man mit ihm alles macht... Ich würde \$ 10 zahlen. Der Typ schrieb zurück, dass er ein 20 cm dickes Werkzeug hat. Die Aussicht darauf, einen Pisskumpel mit einem großen Schwanz zu bezahlen, hat mich immer aufgeregt, obwohl ich nicht alt oder hässlich bin. Es ist nur eins der vielen abarten zu beweisen, wie viel ich für eine goldene Dusche bereit bin einem Kumpel zu bezahlen. Ich drückte \$ 5 durch das Loch, und versprach die anderen \$ 5 zu bezahlen, nachdem er die Ware geliefert hat. - Er drückte seinen Schwanz zu mir durch, der aussah wie ein riesiges Stück einer Salamiwurst, solche eine Größe und Dicke war es. Es kostete ihn einige Zeit, bevor er in der Lage war die heiße goldene Flüssigkeit herauszupumpen, aber die Erwartung war darauf, sie zu bekommen, er war schon selbst ganz geil... Meine Augen waren auf die Größe seiner Waffe hypnotisiert, während ich dabei meine Latte wild wichste. Nach einigen Augenblicken hatte er sich entspannt, als es aus seinem Pisser herausgeplatzt kam. Da ich längst vor dem Loch kniete, lasse ich meinen Körper ganz durchnässen. Es traf auf meinen Brustkasten, meine Titten, meinen Rumpf, meinen Schwanz, meine Eier und meine Beine zuletzt. Dann drehte ich mich um und bog meinen Rücken soweit durch, dass mich die Pisse bis in meine Arschrosette ging. Ich zog meine Spalte weiter auf, damit die dampfende Pisse bis ins Arschloch gepumpt wird. Drehte mich noch mal, um noch etwas mehr davon abzubekommen. Während der ganzen Zeit hatte ich meinen Schwanz weiter gewichst. Mit seinem letzten Spritzer Pisse, lud ich einen Sturzbach von heißem cremigem Sperma aus meinem Schwanz. Angeregt von der kochend heißen Pisse, die meinen völligen nackten Körper sättigt. Er meinte, dass es wirklich geil war, mal einen anderen anzupissen, das hatte er bisher noch nie getan. Weil sein Schwanz noch immer ganz hart durch das Loch schaute, habe ich ihn noch abgeleckt, bis er seine weiße Soße in meinen Rachen spritzte. Und ich war darüber nun so erfreut, das ich dem Typen die anderen \$ 5 dafür zu zahlte, das er mir solche sexuelle Entlastung gegeben hat. Ich gab ihm meine Hoteltelefonnummer und bat ihn darum, sich an mich zu wenden, wenn er mal wieder dringend Pisse muß und irgendein Bargeld brauchte. - Ja, zu pissen bedeutet so viel für mich. Das ich es sogar genieße, dem richtigen Typen mit der richtigen Größe dafür zu bezahlen, damit er alles über mich erleichtert...